

nommen und hier die Bataille entschieden. Der Feind zog sich nun zurück. Wir machten noch zwei Chargen auf Infanterie und eine entsetzliche Kanonade von mehr als 1000 Geschützen auf beiden Seiten ertönte.

Der Verlust des Feindes ist sehr groß, der unsrige geringer, da die feindliche Kavallerie nirgends Succes hatte. Er besteht in 41 Offizieren und ungefähr 500 Mann an Todten und Blessirten.

Ich bedauere unendlich den Verlust des Obersten Leyßer, des Rittmeisters Graf Seydewitz und des Adjutanten der Garde du Corps von Feilich; ersterer war im wahren Sinne des Wortes ein Oberster seines Regiments.

Da die Sache nicht mich, sondern die Truppen unter meinem Befehl betrifft, so muß ich Euerer Majestät wiederholt versichern, daß die Bravour der Regimenter das Aufsehen der ganzen französischen Armee erregt hat. Ich wurde des Abends noch veranlaßt, Ordensvorschlüge zu machen.

Euere Majestät ersuche ich in allertiefster Unterthänigkeit folgende Subjekte in der beiliegenden Liste zur Begnadigung mit dem St. Heinrichs-Orden und der goldenen Medaille vorzuschlagen und bitte mir überdieß noch für jedes Regiment 12, für die Artillerie 3 silberne Medaillen zuzuschicken, um die letzteren unter Zuziehung des Offiziercorps nach Pflicht und Gewissen zu vertheilen.

Ich würde Euerer Majestät eine Menge Züge persönlicher Bravour rühmen können, wenn mir dies die Zeit gestattete. Fast alle Offiziers haben Pferde unter dem Leibe verloren; dem blessirten Lieutenant Reimann wurden erst seine beiden eigenen und dann vier Kürassierpferde unter dem Leibe erschossen. Der Major von Mehrhoff verlor vier Pferde hintereinander.

Ich bin so glücklich gewesen, mit dem Verlust eines Pferdes und einer Kartätschen-Kontusion an der Seite weg zu kommen.

Über das Nähere und die Entbehrungen in dieser Kampagne wird der Lieutenant von Schreckenstein mündlichen Rapport erstatten.

Ich ersterbe in tiefster Unterthänigkeit

Euerer Königlichen Majestät allerunterthänigster und
treu gehorsamster

Johann Adolf Thielmann, Generallieutenant.